

## Erasmiana IV.

(Aus der Rehdigerana zu Breslau. 1530—1536.)

Von

Dr. Adalbert Horawitz,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

## Einleitung.

Bisher gibt es noch keine Statistik der Geisteswirkungen, die Psychophysik ist erst in ihren Anfängen. Wohl wird es auch nie gelingen, mit jener exacten Bestimmtheit die Dynamik der geistigen Anregungen darzulegen, wie es der Naturlehre auf dem Gebiete der körperlichen Kraftübertragung möglich ist. Trotz dieser Einsicht wird es doch dem Historiker der Geistesentwicklung als Pflicht erscheinen müssen, die Kreise aufzuweisen, auf die eines Mannes Geist, auf die sein Werk gewirkt und die Stärke dieser Wirkung, ihre Nachhaltigkeit und ihre Folgen darzulegen, so weit sich irgendwie dergleichen verfolgen lässt. Bücherverzeichnisse geben die Anzahl der Auflagen eines Werkes an, das ist schon viel, aber noch nicht Alles, werthvoll jedoch und charakteristisch sind alle epistolographischen Aufzeichnungen über die Verbreitung und den Einfluss eines Buches, über Action und Reaction, die es bewirkte. Und ein Weiteres wird zu beachten sein: die Verbreitung, die es in localer Hinsicht findet, ob es weit über seinen nächsten Kreis, über das Land und den Wirkungsbezirk seines Autors hinausgedrungen, in welche Länder sein Name, seine Anregung gelangte, welche Culturschichten diese erfassten und durchdrangen, welche Beziehungen auf diese Art zwischen dem Autor, dessen Schülern, wie seinen Gesinnungsgenossen und Verehrern geknüpft wurden. In diesem Sinne — das wurde mir während der Arbeit immer klarer — ist es nöthig, die Briefe eines grossen Mannes nicht abgetrennt von dem Kreise,